

m a n n, Das Großfürstentum Litauen bis 1569, Stuttgart 1981 u. 1982, Anton Hiersemann, S. 717–851, DM 29 und 32. – Mit den beiden Schlußlieferungen des 1. Bandes ist der mediävistische Teil dieses zuletzt DA 38, 318 angezeigten Standardwerkes zum Abschluß gelangt. Die Lieferungen sind thematisch Aufstieg und Verfall des Großfürstentums Litauen gewidmet und reichen zeitlich von Christi Geburt bis zur Union von Lublin 1569, die mit der Eingliederung Litauens in das Königreich Polen das Ende der staatlichen Selbständigkeit Litauens bedeutete. Dieser Teil des Handbuchs ist für den MA-Historiker von besonderem Interesse, sind doch weite Passagen den Beziehungen Litauens mit dem Deutschen Orden gewidmet, die ja mit der erstmaligen Verbindung Litauens mit Polen unter Władysław Jagiełło gesamteuropäische Bedeutung erhielt. In der Anlage gleicht der Abschnitt den früheren Faszikeln, d. h. es wird nicht nur politische Geschichte geboten, sondern der Bogen reicht von der kulturräumlichen Gliederung bis zu Wirtschaft, Kirche und Geistesleben; Bibliographie und genealogische Tafeln sind beigegeben. Undeutlich bleibt, ob und wann mit einem Register zu rechnen ist, das den reichen Inhalt des Gesamtbandes erst benutzbar machen würde. A. P.

Uwe H a s s e l, Der russische Fürstenhof vor dem 16. Jahrhundert. Eine vergleichende Untersuchung zur politischen Lexikologie und Verfassungsgeschichte der alten Ruś (Quellen und Studien zur Geschichte des östlichen Europa Bd. 23) Stuttgart 1985, Fr. Steiner Verlag, XVI u. 384 S. – Der Vf. behandelt mit erstaunlicher Kenntnis der Quellen und Literatur das Hofwesen verschiedener russischer Fürsten des MA von den Anfängen der Kiewer Rus bis an die Schwelle der Neuzeit in vier Kapiteln. Das erste, der Vergleich mit den auswärtigen Verhältnissen im Früh-MA, blieb freilich notwendigerweise unausgewogen. Das zweite Kapitel – der eigentliche Kern des Buches – analysiert die Verhältnisse in der Kiewer Rus, das dritte gilt dem Übergang zur Periode der Teilfürstentümer Anfang des 12. Jh. (die knappe Skizze des Kanzleiwesens soll weitergeführt werden in den Jbb. für Geschichte Osteuropas); das vierte Kapitel schließlich handelt eigentlich ausschließlich vom aufstrebenden Moskauer Hof. Das mit einem Register abgeschlossene Werk bietet auch für DA-Interessenten eine willkommene Hilfe für vergleichende Studien der ma. Verwaltungs- u. Sozialgeschichte. S. 24 bzw. S. 243 fehlen die Anmerkungen 91 a bzw. 315 a. Ivan Hlaváček

---

Crusade and Settlement. Papers read at the First Conference of the Society for the Study of the Crusades and the Latin East and presented to R. C. Smail, edited by Peter W. E d b u r y, Cardiff 1985, University College Cardiff Press, X u. 281 S. – Aus dem reichhaltigen Inhalt des Bandes können nur die wichtigeren Beiträge bewertet werden, die anderen seien lediglich genannt: Joshua P r a w e r, The Jerusalem the Crusaders Captured: a Contribution to the Medieval Topography of the City (S. 1–16), ist die bisher eingehendste Darstellung der Belagerung Jerusalems 1099. – Norman H o u s l e y, Crusades against Christians: their Origins and Early Development, c. 1000–1216 (S. 17–36), untersucht die Ansätze zur kirchlichen Bekämpfung von Ketzern und anderen Feinden der Kirche schon im 11. Jh., um seine These zu erhärten, daß zwischen solchen Kriegen und Kreuzzügen kein Unterschied bestanden habe. – John G i l c h r i s t, The Erdmann Thesis